

Bildungsplan 2016

Grundschule

*Innovativer
Bildungsservice*

Beispielcurriculum für das Fach Englisch

Klassen 1/2

Beispiel 2

Juli 2016



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

Inhaltsverzeichnis

Allgemeines Vorwort zu den Beispielcurricula.....	I
Fachspezifisches Vorwort	II
Englisch – Klassen 1/2.....	1
Essen, Trinken und Einkaufen	1
Natur und Tiere.....	11
Wetter.....	22
Körper.....	33

Allgemeines Vorwort zu den Beispielcurricula

Beispielcurricula zeigen eine Möglichkeit auf, wie aus dem Bildungsplan unterrichtliche Praxis werden kann. Sie erheben hierbei keinen Anspruch einer normativen Vorgabe, sondern dienen vielmehr als beispielhafte Vorlage zur Unterrichtsplanung und -gestaltung. Diese kann bei der Erstellung oder Weiterentwicklung von schul- und fachspezifischen Jahresplanungen ebenso hilfreich sein wie bei der konkreten Unterrichtsplanung der Lehrkräfte.

Curricula sind keine abgeschlossenen Produkte, sondern befinden sich in einem dauerhaften Entwicklungsprozess, müssen jeweils neu an die schulische Ausgangssituation angepasst werden und sollten auch nach den Erfahrungswerten vor Ort kontinuierlich fortgeschrieben und modifiziert werden. Sie sind somit sowohl an den Bildungsplan als auch an den Kontext der jeweiligen Schule gebunden und müssen entsprechend angepasst werden. Das gilt auch für die Zeitplanung, welche vom Gesamtkonzept und den örtlichen Gegebenheiten abhängig und daher nur als Vorschlag zu betrachten ist.

Der Aufbau der Beispielcurricula ist für alle Fächer einheitlich: Ein fachspezifisches Vorwort thematisiert die Besonderheiten des jeweiligen Fachcurriculums und gibt ggf. Lektürehinweise für das Curriculum, das sich in tabellarischer Form dem Vorwort anschließt.

In den ersten beiden Spalten der vorliegenden Curricula werden beispielhafte Zuordnungen zwischen den prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen dargestellt. Eine Ausnahme stellen die modernen Fremdsprachen dar, die aufgrund der fachspezifischen Architektur ihrer Pläne eine andere Spaltenkategorisierung gewählt haben. In der dritten Spalte wird vorgeschlagen, wie die Themen und Inhalte im Unterricht umgesetzt und konkretisiert werden können. In der vierten Spalte wird auf Möglichkeiten zur Vertiefung und Erweiterung des Kompetenzerwerbs im Rahmen des Schulcurriculums hingewiesen und aufgezeigt, wie die Leitperspektiven in den Fachunterricht eingebunden werden können und in welcher Hinsicht eine Zusammenarbeit mit anderen Fächern sinnvoll sein kann. An dieser Stelle finden sich auch Hinweise und Verlinkungen auf konkretes Unterrichtsmaterial.

Die verschiedenen Niveaustufen des Gemeinsamen Bildungsplans der Sekundarstufe I werden in den Beispielcurricula ebenfalls berücksichtigt und mit konkreten Hinweisen zum differenzierten Vorgehen im Unterricht angereichert.

Fachspezifisches Vorwort

Dieses Beispielcurriculum zeigt anhand von Unterrichtsideen auf, wie die prozessbezogenen und die inhaltsbezogenen Kompetenzen des Bildungsplans 2016 Grundschule für das Fach Englisch miteinander verwoben und im Unterricht umgesetzt werden können.

Die erste Spalte weist die prozessbezogenen Kompetenzen Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) sowie kommunikative Kompetenz aus, welche sich aufgrund des spiralcurricularen Ansatzes wiederholen können.

Die zweite Spalte listet die im Bildungsplan genannten inhaltsbezogenen Teilkompetenzen der verschiedenen Teilbereiche in einer thematisch bedingten Anordnung auf und zeigt eine mögliche Vernetzung mit den prozessbezogenen Kompetenzen.

In der dritten und vierten Spalte beschreibt dieses Curriculum einen möglichen Unterrichtsverlauf innerhalb des Faches Englisch, der das Kind in seiner Hör-, Sprech-, Lese- und Schreibentwicklung in den Fokus stellt.

Spezifische Hinweise zum Beispielcurriculum 2:

Die Schülerinnen und Schüler erleben die Fremdsprache nicht nur im Fremdsprachenunterricht, sondern auch als Medium, durch das und in dem Inhalte anderer Sachfächer der Grundschule gelernt werden. Die Integration von Fremdsprache und Sachfachinhalten (CLIL) unterstreicht die Bedeutung von Fremdsprachen als Bildungssprachen und trägt gleichzeitig zu einer Erhöhung der Kontaktzeit bei.

Folgende Aspekte sind dabei zu berücksichtigen:

- Visualisierungen durch Realien, Mimik, Gestik und weiterer Medien sind unbedingt notwendig, um sprachliche Äußerungen zu unterstützen.
- Die Schülerinnen und Schüler dürfen sich stets in deutscher Sprache äußern.
- Die sachfachlichen Begriffe müssen in der deutschen Sprache gesichert sein.

Englisch – Klassen 1/2

Essen, Trinken und Einkaufen

ca. 12 Std.

Das Themenfeld Essen, Trinken und Einkaufen ist sehr lebensnah und anschaulich. In den Klassen 1 und 2 wird zunächst der Wortschatz Nahrungsmittel und Getränke eingeführt, Vorlieben und Abneigungen geäußert und ein einfaches Tischgespräch eingeübt. Es umfasst die Wortfelder Nahrungsmittel und Getränke.

Der Wortschatz und die Satzbausteine können im Rollenspiel mit Dialogen eingeübt und gefestigt werden.

Es bieten sich vielfältige Verknüpfungen mit folgenden Themenfeldern an: Reisen; Zahlen, Datum, Uhrzeit.

Dieses Themenfeld eignet sich insbesondere für den fächerverbindenden Unterricht mit dem Sachunterricht. Dafür bieten sich folgende Kompetenzbereiche aus dem Sachunterricht (SU) an:

3.1.2.1 Körper und Gesundheit

(2) ausgewählte Verhaltensweisen zur Gesunderhaltung des Körpers begründen und im schulischen Alltag leben (zum Beispiel Körperpflege, Ernährung, tägliche Bewegungs- und Entspannungszeiten)

(3) eigene Ernährungsgewohnheiten beschreiben und mit denen anderer vergleichen

3.1.1.2 Arbeit und Konsum

(3) eigene Wünsche und Bedürfnisse äußern, begründen und mit denen anderer vergleichen

(7) etwas arbeitsteilig herstellen (zum Beispiel Apfelsaft, gesundes Schulfrühstück, Spielzeug, Musikinstrument)

3.1.1.3 Kultur und Vielfalt

(1) Vertrautes und Unvertrautes in unterschiedlichen kulturellen Lebensweisen beschreiben und sich mit anderen darüber austauschen (zum Beispiel in Bezug auf Bräuche, Essen, Feste)

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			

<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 1. die neue Sprache durch unterschiedliche mediale Zugänge erkunden</p>	<p>3.1.1.1 Hör-/Hörverstehen (1) Körpersprache, Stimmeinsatz und Visualisierungshilfen nutzen</p> <p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (1) einzelne Laute voneinander unterscheiden</p>	<p>Wortschatzeinführung Die von der Lehrkraft mitgebrachten Realien zu Essen und Trinken werden von dieser mehrfach gut verständlich benannt, beispielsweise „This is a banana, it is yellow. This is milk...“.</p>	<p>Sprachvorbild der Lehrkraft Realien zu Essen und Trinken Mögliche Themenfelder, um den Wortschatz einzubinden: <u>Farben:</u> red, yellow, green,... <u>Zahlen, Datum, Uhrzeit:</u> 1, 2, 3, ...</p> <p>L PG</p>
	<p>3.1.1.2 Sprechen (1) sich verständlich machen – auch nonverbal</p>	<p>Hör-/Hörsehverstehen (TPR) Die Lehrkraft benennt Gegenstände, die sie hinter einem Sichtschutz in einer bestimmten Reihenfolge aufstellt. Die Schülerinnen und Schüler legen Bildkarten in der entsprechenden Abfolge auf ihren Tisch.</p>	<p>Bildkarten der Gegenstände Zur Kontrolle wird der Sichtschutz entfernt.</p>
	<p>3.1.1.1 Hör-/Hörverstehen (2) auf kurze, immer wiederkehrende Anweisungen, Aufforderungen und Fragen entsprechend reagieren (classroom phrases) - auch nonverbal</p>	<p>Die Lehrkraft fordert einzelne Schülerinnen und Schüler auf, bestimmte Dinge zu holen, jemandem zu geben oder darauf zu zeigen.</p> <p><u>Alle Vögel fliegen hoch!</u> Alle sitzen im Kreis, die Anschauungsmaterialien liegen in der Mitte gut sichtbar. Alle Kinder strecken die Arme aus und bewegen die Finger. Nun macht die Lehrkraft Aussagen und die Kinder reagieren darauf. Ist die Aussage korrekt, strecken alle Kinder die Arme in</p>	<p><u>Zum Beispiel:</u> Pass me ... please ! I would like... Here you are. Show me...! <u>Material:</u> Realien oder Bildkarten</p> <p>L MB</p>

<p>SU 2.1 Welt erleben und wahrnehmen 2. grundlegende Wahrnehmungen in den Bereichen Gestaltung, Klang und Phänomen vertiefen (zum Beispiel durch Wahrnehmung und Gesunderhaltung des eigenen Körpers ...)</p>	<p>SU 3.1.2.1 Körper und Gesundheit (2) ausgewählte Verhaltensweisen zur Gesunderhaltung des Körpers begründen und im schulischen Alltag leben (zum Beispiel Körperpflege, Ernährung, tägliche Bewegungs- und Entspannungszeiten)</p>	<p>die Luft, ist sie falsch, bleiben die Arme unten.</p> <p>Es wird mit Hilfe von einem lachenden und einem traurigen Smiley und einem jeweils passenden Nahrungsmittel verdeutlicht, welche Nahrungsmittel gesund und welche weniger gesund sind und gegebenenfalls besprochen weshalb. Die Nahrungsmittel werden sortiert und dem lachenden oder traurigen Smiley zugeordnet.</p> <p>Maldiktat mit dem neu erlernten Wortschatz, die Lehrkraft gibt an, welche Nahrungsmittel oder Getränke die Kinder in ihr Heft zeichnen sollen, in welcher Farbe und eventuell auch die Anzahl. "Please draw three green apples!"</p>	<p>Smileys</p> <p><u>Alternative:</u> Arbeitsblätter werden nach mündlicher Anweisung angemalt beziehungsweise bestimmte Gegenstände angekreuzt oder eingekreist.</p>
	<p>3.1.3.1 Soziokulturelles Wissen, interkulturelle Kompetenz (2) Geschichten, Bilderbücher, Spiele, Lieder und Reime aus dem zielsprachigen Kulturraum erkennen</p>	<p>In humorvoller Form werden verschiedene Dinge vorgestellt, die gut oder schlecht schmecken. Die Lehrkraft liest aus einem Bilderbuch vor. Die Kinder sprechen zunehmend "I like it." und "I don't like ..." mit.</p>	<p><u>Zum Beispiel:</u> Bilderbuch L BTV, MB</p>

<p>2.2 Kommunikative Kompetenz 1. sich mithilfe eingeübter formelhafter Wendungen und kurzer Phrasen verständlich machen (monologisches Sprechen)</p>		<p>Sprechen Zunehmend bilden nun die Kinder eigene Sätze wie: “I like strawberries.” oder “I don’t like bananas!”</p>	<p>Den Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten geben, den Wortschatz anzuwenden</p>
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz 2. zunehmend aktiv an Gesprächen teilnehmen (dialogisches Sprechen)</p> <p>SU 2.3 Kommunizieren und sich verständigen 3. eigene Gedanken, Gefühle, Eindrücke, Erfahrungen und Interessen bewusst und angemessen mitteilen und die anderer wahrnehmen (zum Beispiel in Bezug auf Wünsche und Bedürfnisse, die Ich-Stärkung, die eigenen Stärken und Schwächen,</p>	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (2) eingeübte Wörter und Redewendungen verständlich aussprechen</p> <p>SU 3.1.1.2 Arbeit und Konsum (3) eigene Wünsche und Bedürfnisse äußern, begründen und mit denen anderer vergleichen</p> <p>SU 3.1.2.1 Körper und Gesundheit (2) ausgewählte Verhaltens-</p>	<p>Einbetten und Verknüpfen des neuen Wortmaterials in Bekanntes und gegebenenfalls Erweiterung durch Redemittel anderer Themenfelder</p> <p><u>Zum Beispiel:</u> Die Schülerinnen und Schüler stellen sich gegenseitig Fragen über Vorlieben und Abneigungen: “Do you like ...?” Mögliche Antworten: “Yes./No. /I like ... / I don’t like ...”</p> <p>Hier bietet es sich an, über die Essgewohnheiten der Schülerinnen und Schüler zu sprechen und zu erfragen, was zum Beispiel deren Lieblingsessen oder Lieblingsgetränke sind.</p> <p>Einfache Sätze für Tischgespräche werden eingeübt. “Pass me ..., please!”, “Here you are.”, “Thank you!”, “Your welcome!”</p>	<p>Bildmaterial:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Herz für like – durchgestrichenes Herz für not like. <p>L PG, BNE, VB</p>

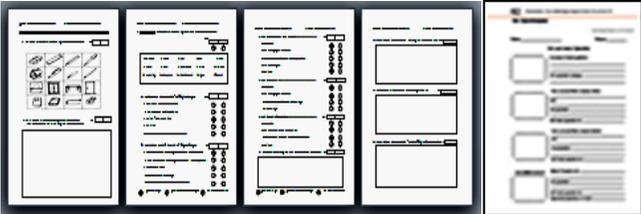
<p>Vorlieben und Abneigungen, Nein-Sagen, im Hinblick auf Aspekte von „Heimat“ und „Fremde“)</p> <p>SU 2.5 Reflektieren und sich positionieren</p> <p>5. kulturelle und individuelle Vielfalt tolerieren und akzeptieren</p> <p>6. die Bedeutung der fachspezifischen Inhalte über das Fach hinaus für das eigene Leben reflektieren (zum Beispiel ... in Bezug auf gesunde und nachhaltige Lebensführung)</p>	<p>weisen zur Gesunderhaltung des Körpers begründen und im schulischen Alltag leben (zum Beispiel Körperpflege, Ernährung, tägliche Bewegungs- und Entspannungszeiten</p> <p>(3) eigene Ernährungsgewohnheiten beschreiben und mit denen anderer vergleichen</p>		<p>L BTV, PG</p>
	<p>3.1.3.1 Soziokulturelles Wissen, interkulturelle Kompetenz</p> <p>(2) Geschichten, Bilderbücher, Spiele, Lieder und Reime aus dem zielsprachigen Kulturraum erkennen</p>	<p>Die Lehrkraft liest aus einem Bilderbuch vor. Die Geschichte handelt von einem Hasen, der keine Lust mehr auf Karotten hat und sich auf den Weg macht, andere Tiere zu fragen, was sie fressen. Der Satz "What do you eat?" und die passende Antwort der Schülerinnen und Schüler "I eat ..." wiederholen sich mehrfach.</p>	<p>Bilderbuch</p> <p>L BTV, MB</p>

<p>2.2 Kommunikative Kompetenz 3. eine verständliche Aussprache erwerben</p>	<p>3.1.1.2 Sprechen (3) eingeübte Reime, Lieder und kleine Sequenzen von Rollenspielen vortragen</p>	<p>Bilderbücher eignen sich gut für die Umsetzung in szenisches Spiel. Entweder spielen die Kinder selbst oder stellen die Handlung mit Handpuppen dar.</p> <p><u>Zum Beispiel:</u> Hello Froggy! Hello rabbit! What do you eat? I eat flies! ...</p>	<p>L BTV, MB</p> <p>Verknüpfung mit: <u>Ich und meine Familie:</u> Hello... Good bye.</p>
	<p>3.1.1.2 Sprechen (4) Sachverhalte mit Unterstützung von verbalen und non-verbalen Mitteln darstellen</p>		<p>Passend zu den Sätzen verdeutlichen Gesten und Körpersprache den Sinn des Gesprochenen.</p>
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz 4. für die unterschiedlichen kommunikativen Intentionen (Fragen, Mitteilen, Auffordern) eine klare Intonation nutzen</p>	<p>3.1.1.2 Sprechen (5) einfache, geübte Fragen stellen und Antworten formulieren [...]</p> <p>SU 3.1.1.2 Arbeit und Konsum (7) etwas arbeitsteilig herstellen (zum Beispiel Apfelsaft, gesun-</p>	<p>Einbetten und Verknüpfen des neuen Wortmaterials in Bekanntes und gegebenenfalls Erweiterung durch Redemittel anderer Themenfelder</p> <p>Nun können die Schülerinnen und Schüler sich gegenseitig fragen, was sie als Pausenbrot essen. Anhand der zuvor eingeübten Strukturen: "What do you eat?", "I eat ...", können sie fragen und antworten.</p>	<p>L BTV, VB, BNE, MB</p>

	des Schulfrühstück, Spielzeug, Musikinstrument)		
	3.1.1.2 Sprechen (6) kurze, eingeübte Rollentexte wiedergeben		L PG
	3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (4) einzelne Wörter und Satzstrukturen als Basis für einen Grundwortschatz verwenden (8) formelhaft Sätze bilden (9) einzelne sprachliche Strukturen verstehen	<u>Alternative:</u> Die Schülerinnen und Schüler schneiden Obst in kleine Stücke. Anschließend werden diese auf Zahnstocher aufgespießt. Die Kinder fordern sich gegenseitig auf: „Close your eyes! Open your mouth!“ Dann geben sie dem anderen Kind ein Obststück und fragen „What’s this?“ Das andere Kind soll erraten, welches Obst es gegessen hat. “It’s a strawberry/apple/banana ...“	Obst und Zahnstocher
	3.1.3.1 Soziokulturelles Wissen, interkulturelle Kompetenz (2) Geschichten, Bilderbücher, Spiele, Lieder und Reime aus dem zielsprachigen Kulturraum erkennen	Anhand eines Bilderbuches oder Fotos über verschiedene typische Gerichte in England oder Amerika sprechen und diese mit den Essgewohnheiten der Schülerinnen und Schüler vergleichen In einem Bilderbuch lädt ein Gespenst seine Freunde zum Abendessen ein und die Gespenster nehmen jeweils die Farbe dessen an, was sie essen oder trinken.	Verknüpfungen mit anderen Themenfeldern: <u>Farben:</u> black, green, orange, ... L BTV, MB,

	<p>SU 3.1.1.3 Kultur und Vielfalt (1) Vertrautes und Unvertrautes in unterschiedlichen kulturellen Lebensweisen beschreiben und sich mit anderen darüber austauschen (zum Beispiel in Bezug auf Bräuche, Essen, Feste)</p> <p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (9) einzelne sprachliche Strukturen verstehen</p>		
	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (3) die Satzmelodie von Aussage-, Aufforderungs- und Fragesätzen erkennen</p>	<p><u>Beispiel:</u> Die Lehrkraft spricht Aussage-, Frage- und Ausrufesätze. Die Schülerinnen und Schüler haben farbige Symbolkarten mit den Satzzeichen: Punkt (blaue Karte), Fragezeichen (grüne Karte), Ausrufezeichen (rote Karte) und halten die der Satzart entsprechende Karte hoch.</p>	<p>Symbolkarten mit Satzzeichen für alle Kinder. Durch die Farben wird die Kontrolle erleichtert.</p>
	<p>3.1.1.3 Leseverstehen, Schreiben (1) das Schriftbild von sehr gut bekannten Wörtern und Wen-</p>	<p>Lesen Vielfältige Übungen zu Wort-Bild-Zuordnungen</p> <p><u>Zum Beispiel:</u></p>	<p>Erst Schriftbilder einführen, nachdem die Schülerinnen und Schüler die Wörter sicher sprechen können</p> <p>L MB</p>

	dungen erkennen	Wortkarten den Gegenständen zuordnen lassen Memory (Bild- und Wortkarte bilden ein Paar) spielen	
2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 5. Schriftsprache als Merkhilfe nutzen	3.1.1.3 Leseverstehen, Schreiben (2) das Schriftbild bekannter Wörter Bildern zuordnen	Schriftbilder werden den Bildern aus der ausgewählten Geschichte an der Tafel zugeordnet.	L PG
2.2 Kommunikative Kompetenz 5. schrittweise die Möglichkeiten schriftlicher Kommunikation (Verstehen bzw. Verfassen kurzer schriftlicher Nachrichten und Passagen) nutzen	3.1.1.3 Leseverstehen, Schreiben (3) einzelne gut bekannte Wörter abschreiben 3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (6) Zahlen, bestimmte und unbestimmte Mengen benennen	Schreiben Die Schülerinnen und Schüler erstellen ein eigenes Bilderbuch. Sie ergänzen den Text durch sehr gut bekannte Wörter, zum Beispiel die Namen der Tiere und ihre Nahrungsmittel. Die Schülerinnen und Schüler erfinden ihr eigenes Menü für das Gespenst und seine Gespensterfreunde und malen und schreiben selbst, was diese alles nacheinander verspeisen.	Der Wortschatz ist im Klassenzimmer gut sichtbar vorhanden, zum Beispiel auf einem Plakat, an der Tafel oder auf einem Ausstellungstisch. <u>Alternative:</u> Die Kinder schreiben Einkaufslisten zu verschiedenen Anlässen, zum Beispiel für eine Geburtstagsparty oder für ein Festessen an Weihnachten oder für ein Frühstück mit der ganzen Klasse. Verknüpfung mit dem Themenfeld <u>Zahlen, Datum, Uhrzeit</u>

			<p>Bei den Einkaufslisten wird auch notiert, welche Mengen eingekauft werden sollen.</p>
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 4. in altersgerechter Form Selbsteinschätzung und Selbstdarstellung (Sprachenportfolio) dokumentieren</p>	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (5) einfache Verfahren zum Memorieren und Dokumentieren von Wörtern verwenden</p>	<p>Abschließend können die Schülerinnen und Schüler eine Wörtersammlung zum Thema erstellen und diese zu ihrem Portfolio hinzufügen.</p> <p>Sprachenportfolio Englisch</p> 	<p>Kein Vokabelheft im herkömmlichen Sinne mit Übersetzungen <u>Link: Talente fördern - Portfolioarbeit in der Grundschule (02.03.2016)</u></p> 

Natur und Tiere

ca. 10 Std.

Das Themenfeld Natur und Tiere umfasst in den Klassen 1 und 2 den Wortschatz der Haus-, Bauernhof- und Zootiere. Mit den Verben der Bewegung und dem Wortschatz zum Aussehen und typischen Merkmalen der Tiere lassen sich verschiedene Fragen und Antworten formulieren, Vorlieben und Abneigungen ausdrücken, die die Kinder miteinander ins Gespräch bringen.

Es bieten sich vielfältige Möglichkeiten der Verknüpfung mit folgenden Themenfeldern an: Ich und meine Familie, Körper, Farben, Zahlen, Datum Uhrzeit.

Für das fächerverbindende Arbeiten zu diesem Thema bietet sich der Sachunterricht (SU) im Kompetenzbereich Natur und Kind an.

3.1.2.2 Tiere und Pflanzen in ihren Lebensräumen

(6) unterschiedliche Gründe für Tierhaltung an ausgewählten Beispielen nachvollziehen und am Beispiel mindestens eines Tiers näher erkunden (zum Beispiel Haus-, Zoo, Nutztiere)

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien)</p> <p>1. die neue Sprache durch unterschiedliche mediale Zugänge erkunden</p> <p>SU 2.4 In der Welt handeln- Welt gestalten</p> <p>2. im Rahmen ihrer Möglich-</p>	<p>3.1.1.1 Hör-/Hörverstehen</p> <p>(1) Körpersprache, Stimmeinsatz und Visualisierungshilfen nutzen</p> <p>SU 3.1.2.2 Tiere und Pflanzen in ihren Lebensräumen</p> <p>(6) unterschiedliche Gründe für</p>	<p>Wortschatzeinführung pets</p> <p>Anhand eines Tafelbildes mit Bildkarten von verschiedenen Haustieren wird der Wortschatz eingeführt und häufig benannt.</p> <p>“This is ...” “I can see ...”</p> <p>Zur Festigung und Wiederholung des Wortschatzes der Tierbegriffe werden Rätsel gestellt. Begriffe aus anderen Themenfeldern können verwendet werden.</p>	<p>Sprachvorbild der Lehrkraft</p> <p>Mögliche Wortfelder um den Wortschatz einzubinden:</p> <p><u>Farben</u>: grey, brown, black ... <u>Zahlen</u>: one, two, three ... Haustiere: dog, cat, bird ...</p> <p style="background-color: #c8e6c9; padding: 2px;">L BTV,PG</p>

<p>keiten gemeinschaftliches Leben gestalten und Verantwortung übernehmen (unter anderem in Schule, Familie, Verein, durch Mitwirkung bei kulturellen Veranstaltungen am Schulort, durch die Übernahme von Verantwortung in Klasse, Schule, durch das Übernehmen von Aufgaben in der Familie und Schulklasse, in Bezug auf die arbeitsteilige Herstellung eines Produkts, im Hinblick auf das Halten und Pflegen von Pflanzen und Tieren im Klassenzimmer)</p>	<p>Tierhaltung an ausgewählten Beispielen nachvollziehen und am Beispiel mindestens eines Tiers näher erkunden (zum Beispiel Haus-, Zoo, Nutztiere)</p>	<p><u>Guess what's in my box:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. My animal has got 2 ears, 4 legs and it is brown. It goes woof, woof ...It's a ... 2. My animal has got 2 eyes and 4 legs. It goes miaow, miaow. ...It's a ... <p><u>In the pet shop</u></p> <p>Ein Tafelbild zeigt ein Tiergeschäft. Es sind verschiedene Behausungen für Haustiere zu erkennen: Käfig, Hundekorb, Korb, Haus ...</p> <p>“Where do the pets live?” “The ... lives in ...“</p>	<p><u>Körper:</u> ear, leg, nose,...</p> <p>Diese Begriffe können aktiv genutzt werden: cage, basket, house</p>
		<p>Wortschatzeinführung</p> <p><u>farm animals</u></p> <p>Bauernhof mit kleinen Plastiktieren im Klassenzimmer aufbauen</p> <p>Die Lehrkraft erzählt eine Geschichte vom Bauernhof:</p> <p>At the farm there is / are...</p> <p>Wortschatzeinführung</p>	<p><u>Farm animals:</u> cow, pig, horse...</p> <p><u>Zoo animals:</u> tiger, lion, monkey,...</p>

		<p><u>zoo animals</u></p> <p>Die Zootiere werden mit einer kleinen Geschichte eingeführt. Das Tafelbild zeigt eine Zoolandschaft mit verschiedenen Gehegen, denen Tiere zugeordnet sind.</p> <p>At the zoo, there is/are ...</p>	
	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel</p> <p>(1) einzelne Laute voneinander unterscheiden</p>	<p>Die einzelnen Begriffe werden laut und deutlich vorgesprochen. Dabei wird auf sprachliche Besonderheiten geachtet.</p>	<p>Digitale Medien können für eine korrekte Aussprache hilfreich sein.</p> <p>L BNE</p>
<p>SU 2.4 In der Welt handeln- Welt gestalten</p> <p>2. im Rahmen ihrer Möglichkeiten gemeinschaftliches Leben gestalten und Verantwortung übernehmen (unter anderem in Schule, Familie, Verein, durch Mitwirkung bei kulturellen Veranstaltungen am Schulort, durch die Übernahme von Verantwortung in Klasse, Schule, durch das Übernehmen von Aufgaben in</p>	<p>3.1.1.2 Sprechen</p> <p>(1) sich verständlich machen – auch nonverbal</p> <p>3.1.2.2 Tiere und Pflanzen in ihren Lebensräumen</p> <p>(6) unterschiedliche Gründe für Tierhaltung an ausgewählten</p>	<p>Hör-/Hörsehverstehen (TPR)</p> <p><u>pets</u></p> <p>An die Tafel werden ein Korb, ein Käfig und ein Aquarium gemalt, denen die Tierbilder nacheinander zugeordnet werden.</p> <p>“Put the ... into the basket/ cage/ aquarium!”</p> <p><u>pets/ farm animals/ zoo animals</u></p> <p>“Show me the ...“</p> <p><u>Spiel</u></p> <p>Die Plastik-/Plüschtiere stehen auf einem Tisch hinten im</p>	<p><u>Material:</u></p> <p>Bilder der Haustiere</p> <p>Plastik – oder Plüschtiere</p> <p>L PG</p>

<p>der Familie und Schulklasse, in Bezug auf die arbeitsteilige Herstellung eines Produkts, im Hinblick auf das Halten und Pflegen von Pflanzen und Tieren im Klassenzimmer)</p>	<p>Beispielen nachvollziehen und am Beispiel mindestens eines Tiers näher erkunden (zum Beispiel Haus-, Zoo, Nutztiere)</p>	<p>Zimmer. Nach Anweisungen der Lehrkraft rennen die Schülerinnen und Schüler nach hinten, holen das genannte Tier und bringen es nach vorne.</p> <p>Die Tiere werden nach Anweisungen entweder zu verschiedenen Kindern gebracht oder zu den genannten Orten.</p> <p>“Pass the ... to ...!”</p> <p>“Put the ... to the blue/red farm!”</p> <p>“Put the tiger next to the elephant!”</p> <p><u>Bingo</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erhalten 6 Tierbilder. Sie wählen davon 4 Stück aus und legen sie vor sich auf den Platz. Die Lehrkraft nennt Tiernamen und die Schülerinnen und Schüler drehen die richtige Karte um. Wer zuerst alle Karten umgedreht hat ruft „Bingo“.</p> <p>Hör-/Hörsehverstehensübungen (TPR)</p> <p>Nach Anweisungen der Lehrkraft werden die Tierbilder in die zugehörigen Behausungen eingehängt.</p> <ul style="list-style-type: none"> - The rabbit is in ... - The dog is in ... - The bird is in ... 	<p><u>Material:</u></p> <p>Bilder eines blauen und eines roten Bauernhofs</p> <p>L BNE</p> <p>Gegenstände oder Bilder</p> <p>Der folgende Wortschatz gehört nicht verpflichtend zum aktiven Wortschatz:</p> <p>Brush, feeding bowl, scratcher, dog food, cat food...</p> <p>Die Schüler dürfen auch die deutschen Begriffe benutzen</p>
--	---	--	--

		<ul style="list-style-type: none"> - The hamster is in ... <p><u>What do the pets need?</u></p> <p>An einem vorbereiteten Tafelbild werden die Bildkarten der Tiere und das notwendige Zubehör einander zugeordnet.</p> <ul style="list-style-type: none"> - The rabbit needs ... - The dog needs ... - The cat needs ... 	
	<p>3.1.1.1 Hör-/Hörverstehen (2) auf kurze, immer wiederkehrende Anweisungen, Aufforderungen und Fragen entsprechend reagieren (classroom phrases) - auch nonverbal</p> <p>3.1.3.1 Soziokulturelles Wissen, interkulturelle Kompetenz</p>	<p>Die Kinder erhalten ein Arbeitsblatt auf dem die Tiere, Behausungen und Tiergegenstände zu sehen sind. Mit verschiedenen farbigen Stiften werden passende Dinge miteinander verbunden:</p> <p>“Take a red pencil for the rabbit and draw a line to the house of the rabbit and to all the things a rabbit needs.”</p> <p>“Take a green pencil for the dog ...”</p> <p><u>Story zu farm animals</u></p> <p>Mit diesem <i>Bilderbuch</i> können die Bauernhoftiere, die Tierlaute, die sie von sich geben und auch die Tierbehausungen eingeführt werden.</p>	<p>L MB</p>

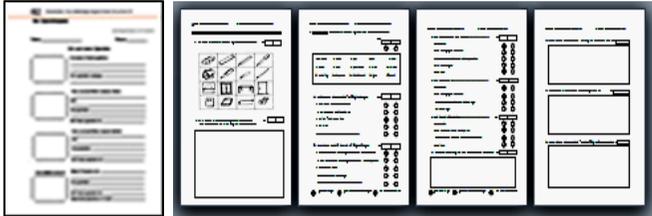
	(2) Geschichten, Bilderbücher, Spiele, Lieder und Reime aus dem zielsprachigen Kulturraum erkennen		
		<p><u>Lied</u> Old Macdonald (traditional)</p> <p><u>Story zu zoo animals</u> <i>Eine kleine Maus</i> fühlt sich einsam und allein. Darum geht sie von Tier zu Tier und fragt: Wollen wir Freunde sein?</p>	<p>Hinweise zur Einführung eines Liedes: Lautes, deutliches Vorsprechen Nachsprechen Rhythmisches Sprechen Die Schülerinnen und Schüler erhalten kleine Bildkarten.</p>
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz 1. sich mithilfe eingetübter formelhafter Wendungen und kurzer Phrasen verständlich machen (monologisches Sprechen)</p>	<p>3.1.1.2 Sprechen (2) sich mit eingetübten Redemitteln vorstellen</p> <p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (2) eingetübte Wörter und Redewendungen verständlich aussprechen</p>	<p>Sprechen variantenreiches Sprechen: Laut/ leise sprechen, schnell/ langsam sprechen, nur die Mädchen/ Jungen sprechen</p> <p><u>What's missing?</u> Alle Bildkarten hängen an der Tafel. Der Spielleiter fordert die Klasse auf, die Augen zu schließen. Eine Bildkarte wird von der Tafel abgehängt und versteckt. Die Klasse wird anschließend aufgefordert, ihre Augen wieder zu öffnen. Nun fragt er: "What's missing?" und die Schülerinnen und Schüler müssen erraten, welche Bildkarte an der Tafel</p>	<p>Symbolkarten für laut (Löwe), leise (Maus), langsam (Schnecke) ... einsetzen</p> <p>Material: Flashcards an der Tafel, oder Plastik/Plüschtiere</p> <p>Die Satzstruktur als Erinnerungs-</p>

		<p>fehlt. Das Kind, das die fehlende Bildkarte erraten hat, darf die Spielleitung übernehmen.</p> <p>Pets: Die Schülerinnen und Schüler, die ein Haustier besitzen, erzählen, welches Tier sie zu Hause haben.</p> <p>Sprechen Die Satzstrukturen: “The ... is in the ... The ...needs ...” werden sehr häufig von der Lehrkraft benutzt und die Schülerinnen und Schüler, die sich bereits trauen, stimmen mit ein.</p> <p>I have got ... <u>farm animals</u> Die Schülerinnen und Schüler erzählen von ihrer Wunschfarm.</p> <p>On my farm there is ...</p> <p><u>zoo animals</u> Die Schülerinnen und Schüler erzählen von ihrem Wunschzoo.</p> <p>On my zoo there is ...</p>	<p>hilfe an der Tafel visualisieren</p> <p>L BTV, MB</p>
--	--	--	--

<p>2.2 Kommunikative Kompetenz 2. zunehmend aktiv an Gesprächen teilnehmen (dialogisches Sprechen)</p>		<p>Einbetten und Verknüpfen des neuen Wortmaterials in Bekanntes und gegebenenfalls Erweiterung durch Redemittel anderer Themenfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> - What's your favorite pet/ farm animal/ zoo animal? - My favorite pet/ farm animal/ zoo animal is ... 	<p>In Form eines class survey die Mitschülerinnen und Mitschüler befragen</p>
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz 3. eine verständliche Aussprache erwerben</p>	<p>3.1.1.2 Sprechen (3) eingeübte Reime, Lieder und kleine Sequenzen von Rollenspielen vortragen (4) Sachverhalte mit Unterstützung von verbalen und non-verbalen Mitteln darstellen</p>	<p>Die Geschichte oder Bilderbücher mit Stabfiguren nachspielen lassen</p> <p>My rabbit can jump, jump, jump. My dog can bark, woof, woof. My hamster can sleep, very deep. My guinea pig can peep, peep, peep. My cat can purr, purr, purr and my bird can fly away in the sky.</p> <p>Passend zu den Sätzen verdeutlichen Gesten und Körpersprache den Sinn des Gesprochenen</p>	<p>Die Tiere als Stabfiguren herstellen</p> <p>L BTV, MB</p>
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz 4. für die unterschiedlichen kommunikativen Intentionen (Fragen, Mitteilen, Auffordern) eine klare Intonation nutzen</p>	<p>3.1.1.2 Sprechen (5) einfache, geübte Fragen stellen und Antworten formulieren [...] (6) kurze, eingeübte Rollentexte wiedergeben</p>	<p>Die Lehrkraft spricht Aussage-, Frage- und Ausrufesätze. Die Schülerinnen und Schüler haben farbige Symbolkarten mit den Satzzeichen: Punkt (blaue Karte), Fragezeichen (grüne Karte), Ausrufezeichen (rote Karte) und halten die der Satzart entsprechende Karte hoch.</p>	<p>Symbolkarten mit Satzzeichen für alle Schüler. Durch die Farben wird die Kontrolle erleichtert.</p>

	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel</p> <p>(3) die Satzmelodie von Aussage-, Aufforderungs- und Fragesätzen erkennen</p> <p>(4) einzelne Wörter und Satzstrukturen als Basis für einen Grundwortschatz verwenden</p> <p>(8) formelhaft Sätze bilden</p> <p>(9) einzelne sprachliche Strukturen verstehen</p>	<p><u>Rätsel</u></p> <p>“Name a pet which lives/is in ...”</p> <p>“The ...lives/ is in ...”</p> <p>oder</p> <p>“My pet lives/ is in a basket. It’s a ...”</p> <p>“My pet needs a scratcher. It’s a ...”</p>	
	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel</p> <p>(6) Zahlen, bestimmte und unbestimmte Mengen benennen</p>	<p>Auf einem Themenposter die verschiedenen Tiere suchen und die Anzahl bestimmen.</p>	<p><u>Material:</u></p> <p>Themenposter</p> <p><u>Zahlen:</u> one, two, three ...</p> <p>L MB</p>
	<p>3.1.1.3 Leseverstehen, Schreiben</p> <p>(1) das Schriftbild von sehr gut bekannten Wörtern und Wendungen erkennen</p>	<p>Lesen</p> <p>Vielfältige Übungen zu Wort-Bild-Zuordnungen</p> <p><u>Zum Beispiel:</u></p> <p>Wortkarten den Gegenständen oder den Bildkarten an der Tafel zuordnen</p>	<p>Erst Wortbilder einführen, nachdem die Schülerinnen und Schüler die Wörter richtig zuordnen können</p>

		<p><u>Wortsuchrätsel</u></p> <p>In einem Gitterrätsel werden die Begriffe, die auf dem Arbeitsblatt zum Abgleich stehen, farblich kenntlich gemacht.</p> <p><u>Bandolino</u></p> <p>Mit einer Schnur werden Bild und Wort verbunden.</p> <p>Rätsel als Leseröllchen schreiben. Je zwei Kinder spielen zusammen. Ein Kind liest das Rätsel, das Partnerkind nennt die Antwort.</p>	<p>Manche Wörter können auch durch Bildsymbole ersetzt werden.</p>
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien)</p> <p>5. Schriftsprache als Merkhilfe nutzen</p>	<p>3.1.1.3 Leseverstehen, Schreiben</p> <p>(2) das Schriftbild bekannter Wörter Bildern zuordnen</p>	<p><u>Memoryspiel</u></p> <p>Bild- und Wortkarten</p> <p>Den Behausungen und den Gegenständen (wie Kratzbaum, Futternapf, Fellbürste, ...) werden Wortkarten zugeordnet.</p>	<p>Je nach Schwierigkeitsgrad des Wortschatzes können die Sätze auch mit Bild- und Wortkarten gemischt dargestellt werden.</p> <p>L MB</p>
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz</p> <p>3. schrittweise die Möglichkeiten schriftlicher Kommunikation (Verstehen bzw. Verfassen kurzer schriftlicher Nachrichten und Passagen) nutzen</p>	<p>3.1.1.3 Leseverstehen, Schreiben</p> <p>(3) einzelne gut bekannte Wörter abschreiben</p>	<p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abschreiben der Wörter zu den entsprechenden Bildkarten - Kreuzworträtsel ausfüllen - Bild einer Farm / Zoo, auf welchem die Tiernamen eingetragen werden 	<p>Lerntheke mit vielfältigen Übungen zum Schrifteinsatz</p> <p><u>Alternative 1</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Diese Haustiere wünsche ich mir ... - Meine Wunschfarm ...

		<p>Auf einem Arbeitsblatt werden die Namen für die Tiergegenstände und die Behausungen eingetragen. Kreuzworträtsel/ Rätsel ausfüllen</p>	<p>Die Kinder malen ihr Wunschtier/ ihren Wunschbauernhof.</p> <p><u>Alternative 2</u> “In the pet shop I buy ... for my ...” Die Schülerinnen und Schüler notieren Gegenstände, die sie ihrem Haustier kaufen möchten.</p>
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 4. in altersgerechter Form Selbsteinschätzung und Selbstdarstellung (Sprachenportfolio) dokumentieren</p>	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (5) einfache Verfahren zum Memorieren und Dokumentieren von Wörtern verwenden</p>	<p>Abschließend können die Schülerinnen und Schüler diese/s Bild-/er zu ihrem Portfolio hinzufügen.</p> <p>Sprachenportfolio Englisch</p> 	<p>Kein Vokabelheft im herkömmlichen Sinne mit Übersetzungen</p> <p><u>Link: Talente fördern - Portfolioarbeit in der Grundschule (02.03.2016)</u></p> 

Wetter

ca. 8 Std.

Das Themenfeld Wetter umfasst die Wetterphänomene. Wetterbeobachtungen, Vorhersagen und der Jahreszeit entsprechende Kleidung bieten den Kindern vielfältige Gesprächsanlässe.

Es bieten sich vielfältige Möglichkeiten der Verknüpfung mit folgenden Themenfeldern an: Kleidung; Farben; Zahlen, Datum, Uhrzeit.

Für das fächerverbindende Arbeiten zu diesem Thema bietet sich insbesondere der Sachunterricht (SU) im Kompetenzbereich Naturphänomene und Technik an.

3.1.3.1 Naturphänomene

(1) Erfahrungen mit Luft versprachlichen und Eigenschaften von Luft erläutern

(4) Erfahrungen mit Licht und Schatten versprachlichen und daraus Zusammenhänge ableiten (Raum-Lage-Beziehungen zwischen Lichtquelle, Gegenstand und Schatten)

3.1.3.2 Materialien und ihre Eigenschaften

(1) Alltagsgegenstände nach ausgewählten sinnlich wahrnehmbaren Eigenschaften sortieren (zum Beispiel nach Farbe, Form, Beschaffenheit)

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 1. die neue Sprache durch unterschiedliche mediale Zugänge erkunden	3.1.1.1 Hör-/Hörverstehen (1) Körpersprache, Stimmein-satz und Visualisierungshilfen nutzen	Wortschatzeinführung Die Lehrkraft schaut aus dem Fenster und beschreibt das Wetter. Sie zeichnet parallel dazu Symbole an die Tafel, zu denen sie spricht: <ul style="list-style-type: none"> - Look! - What is the weather like today? - It is sunny. - It is rainy. - It is snowy. 	Sprachvorbild der Lehrkraft Mögliche Themenfelder, um den Wortschatz einzubinden: <u>Jahr und Feste:</u> winter, summer, spring L MB

		<ul style="list-style-type: none"> - It is ... - It is cold/ hot. <p>Weitere Wettersymbole werden an der Tafel als Bildkarten angebracht oder aufgezeichnet und dazu gesprochen.</p>	<p>Cold und hot werden für das fächerverbindende Arbeiten benötigt und gehören in diesem Fall zum aktiven Wortschatz der Schülerinnen und Schüler.</p>
	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel</p> <p>(1) einzelne Laute voneinander unterscheiden</p>	<p>Die einzelnen Begriffe werden laut und deutlich vorgesprochen. Dabei wird auf sprachliche Besonderheiten geachtet.</p>	<p><u>Zum Beispiel:</u></p> <p>cold [kəʊld, Am. kould]</p> <p>hot [hɒt, Am. ha:t]</p>
	<p>3.1.1.2 Sprechen</p> <p>(1) sich verständlich machen – auch nonverbal</p>	<p>Hör-/Hörsehverstehen (TPR)</p> <p>Aufforderungen befolgen</p> <p><u>Fliegenklatschenspiel</u></p> <p>Je zwei Schülerinnen und Schüler stehen mit einer Fliegenklatsche vor der Tafel. Nach Aufforderung versuchen sie schnell auf die angehängten Bildkarten zu schlagen.</p>	<p><u>TPR</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler zeigen durch das Klatschen auf das richtige Bild, dass sie die Anweisungen der Lehrkraft verstanden haben.</p> <p><u>Material:</u></p> <p>Bildkarten zu den verschiedenen Wetterphänomenen</p>

	<p>3.1.1.1 Hör-/Hörverstehen (2) auf kurze, immer wiederkehrende Anweisungen, Aufforderungen und Fragen entsprechend reagieren (classroom phrases) -auch nonverbal</p> <p>3.1.3.1 Soziokulturelles Wissen, interkulturelle Kompetenz (2) Geschichten, Bilderbücher, Spiele, Lieder und Reime aus dem zielsprachigen Kulturraum erkennen</p>	<p><u>Frage- und Antwortspiel</u></p> <p>Die Lehrkraft macht Aussagen zum Wetter, die mit ja und nein beantwortet werden können. Die Schülerinnen und Schüler reagieren mit Daumen hoch oder runter.</p> <p><u>Zum Beispiel:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - It is sunny. - It is rainy. - It is snowy. - It is ... 	<p>L MB</p>
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz 1. sich mithilfe eingeübter formelhafter Wendungen und kurzer Phrasen verständlich machen (monologisches Sprechen)</p>	<p>3.1.1.2 Sprechen (2) sich mit eingeübten Redemitteln vorstellen</p> <p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (2) eingeübte Wörter und Redewendungen verständlich aussprechen</p>	<p>Sprechen</p> <p>Variantenreiches Sprechen: laut/ leise sprechen, schnell/ langsam sprechen, nur die Mädchen/ Jungen sprechen</p>	<p>Symbolkarten für laut (Löwe), leise (Maus), langsam (Schnecke) ... einsetzen</p>

<p>2.2 Kommunikative Kompetenz 2. zunehmend aktiv an Gesprächen teilnehmen (dialogisches Sprechen)</p>	<p>3.1.1.2 Sprechen (5) einfache, geübte Fragen stellen und Antworten formulieren [...]</p> <p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (3) die Satzmelodie von Aussage-, Aufforderungs- und Fragesätzen erkennen (4) einzelne Wörter und Satzstrukturen als Basis für einen Grundwortschatz verwenden (8) formelhaft Sätze bilden</p>	<p><u>Dialog in Partnerarbeit</u> Die Schülerinnen und Schüler haben Bildkarten. Ein Kind zieht verdeckt eine Bildkarte. Das andere Kind fragt: ”What’s the weather like today?” Darauf antwortet das Kind mit der Bildkarte: “It is ...“</p>	<p><u>Material:</u> Kleine Bildkarten für die Schülerinnen und Schüler</p>
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz 3. eine verständliche Aussprache erwerben 4. für die unterschiedlichen kommunikativen Intentionen</p>	<p>3.1.1.2 Sprechen (3) eingeübte Reime, Lieder und kleine Sequenzen von Rollenspielen vortragen (4) Sachverhalte mit Unterstützung von verbalen und non-</p>	<p><u>Rollenspiel</u> Wetterbericht</p>	<p><u>Material:</u> Bildschirm, Mikrofon Mögliche Verknüpfung mit dem Themenfeld <u>Kleidung:</u> boots, coat, scarf</p>

<p>(Fragen, Mitteilen, Auffordern) eine klare Intonation nutzen</p>	<p>verbalen Mitteln darstellen</p> <p>(6) kurze, eingeübte Rollentexte wiedergeben</p> <p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel</p> <p>(9) einzelne sprachliche Strukturen verstehen</p>		<p>L MB</p>
	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel</p> <p>(6) Zahlen, bestimmte und unbestimmte Mengen benennen</p>	<p>Temperatur messen</p> <ul style="list-style-type: none"> - It is ... degrees. - It is cold/ hot. 	<p>Verknüpfung mit <u>Zahlen</u>: two, ten, twenty</p> <p><u>Material</u>: Thermometer</p>
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz</p> <p>1. sich mithilfe eingeübter formelhafter Wendungen und kurzer Phrasen verständlich machen (monologisches Sprechen)</p> <p>SU 2.2 Welt erkunden und</p>	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel</p> <p>(2) eingeübte Wörter und Redewendungen verständlich aussprechen</p> <p>SU 3.1.3.2 Materialien und</p>	<p>Die Lehrkraft zeigt und benennt laut und deutlich Kleidungsstücke für warme und kalte Tage.</p> <p>Zur Wiederholung sprechen die Schülerinnen und Schüler der Lehrkraft nach:</p> <ul style="list-style-type: none"> - It is cold, I am putting on ... - It is hot, I am putting on 	<p>Die Namen der Kleidungsstücke sind den Schülerinnen und Schülern bereits bekannt.</p> <p>Symbole zur visuellen Unterstützung für warm und kalt einsetzen</p> <p><u>Zum Beispiel</u>: jeweils ein Thermometer mit hoher und niedriger</p>

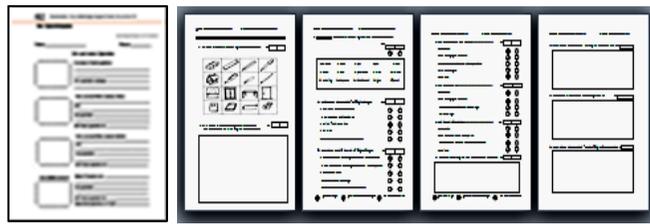
<p>verstehen</p> <p>1. Erfahrungen vergleichen, ordnen und auf unterschiedliche Kontexte beziehen (zum Beispiel in Bezug auf ..., Eigenschaften von Materialien, ...)</p> <p>SU 2.3 Kommunizieren und sich verständigen</p> <p>3. eigene Gedanken, Gefühle, Eindrücke, Erfahrungen und Interessen bewusst und angemessen mitteilen und die anderer wahrnehmen (zum Beispiel in Bezug auf Wünsche und Bedürfnisse, ...)</p>	<p>ihre Eigenschaften</p> <p>(1) Alltagsgegenstände nach ausgewählten sinnlich wahrnehmbaren Eigenschaften sortieren (zum Beispiel nach Farbe, Form, Beschaffenheit)</p>		<p>Quecksilbersäule (niedrige Temperatur: blau, hohe Temperatur: rot)</p> <p>L MB, VB</p>
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz</p> <p>2. zunehmend aktiv an Gesprächen teilnehmen (dialogisches Sprechen)</p> <p>SU 2.2 Welt erkunden und</p>	<p>3.1.1.2 Sprechen</p> <p>(5) einfache, geübte Fragen stellen und Antworten formulieren [...]</p> <p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachli-</p>	<p><u>Dialog in Partnerarbeit</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler haben Bildkarten für die Wettererscheinungen und entsprechende Kleidungsstücke. Die Bildkarten für die Kleidungsstücke liegen für die Schülerinnen und Schüler sichtbar auf dem Tisch. Eine Bildkarte mit Wettererscheinung wird von einem Kind verdeckt gezogen. Das zweite Kind fragt: “What is the</p>	<p>Dieser Dialog wird zunächst mit der ganzen Klasse gesprochen.</p> <p>Bildkarten für die Tafel dienen zur Veranschaulichung.</p> <p>L MB</p>

<p>verstehen 1. Erfahrungen vergleichen, ordnen und auf unterschiedliche Kontexte beziehen (zum Beispiel in Bezug auf ..., Eigenschaften von Materialien, ...)</p> <p>SU 2.3 Kommunizieren und sich verständigen 3. eigene Gedanken, Gefühle, Eindrücke, Erfahrungen und Interessen bewusst und angemessen mitteilen und die anderer wahrnehmen (zum Beispiel in Bezug auf Wünsche und Bedürfnisse, ...)</p>	<p>che Mittel (3) die Satzmelodie von Aussage-, Aufforderungs- und Fragesätzen erkennen</p> <p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (4) einzelne Wörter und Satzstrukturen als Basis für einen Grundwortschatz verwenden</p> <p>(8) formelhaft Sätze bilden</p> <p>SU 3.1.3.2 Materialien und ihre Eigenschaften (1) Alltagsgegenstände nach ausgewählten sinnlich wahrnehmbaren Eigenschaften sortieren (zum Beispiel nach Farbe, Form, Beschaffenheit)</p>	<p>weather like today?“Darauf antwortet das erste Kind: “It is ...“ und nennt das passende Kleidungsstück für das entsprechende Wetter.</p> <ul style="list-style-type: none"> - It is sunny, I am putting on ... - It is rainy, I am putting on ... - It is snowy, I am putting on ... - It is ..., I am putting on ... 	
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 1. die neue Sprache durch</p>	<p>3.1.1.1 Hör-/Hörverstehen (1) Körpersprache, Stimmeinsatz und Visualisierungshilfen</p>	<p>Die Lehrkraft verschiebt zwei aus Karton ausgeschnittene Wolken an der Tafel, während sie den Wind simuliert. Die Schülerinnen und Schüler werden animiert, sich bei</p>	<p>Folgende Begriffe und Konstruktionen können aktiver Wortschatz der Schülerinnen und Schüler</p>

<p>unterschiedliche mediale Zugänge erkunden</p> <p>SU 2.1 Welt erleben und wahrnehmen</p> <p>1. sich einem natürlichen (...) Phänomen zuwenden, darüber staunen und sich darauf konzentrieren (zum Beispiel..., Naturphänomene, ...)</p>	<p>nutzen</p> <p>SU 3.1.3.1 Naturphänomene</p> <p>(1) Erfahrungen mit Luft versprachlichen und Eigenschaften von Luft erläutern</p>	<p>der Windsimulation zu beteiligen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - It is windy. - The clouds move. <p>Der Wind hört auf und die Wolken bewegen sich nicht mehr.</p> <p>Die Lehrkraft lässt einen Papierdrachen steigen, während sie den Wind simuliert.</p> <p>“It is windy and the kite flies.”</p>	<p>sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> - The clouds move. - the kite - to fly
<p>SU 2.1 Welt erleben und wahrnehmen</p> <p>2. grundlegende Wahrnehmungen in den Bereichen (...) und Phänomenen vertiefen (zum Beispiel (...), durch eine vertiefte Auseinandersetzung mit alltäglichen Naturphänomenen (...))</p> <p>3. Vorstellungen entwickeln und interessengeleitete Fra-</p>	<p>3.1.1.1 Hör-/Hörverstehen</p> <p>(2) auf kurze, immer wiederkehrende Anweisungen, Anforderungen und Fragen entsprechend reagieren (classroom phrases) - auch nonverbal</p> <p>SU 3.1.3.1 Naturphänomene</p> <p>(1) Erfahrungen mit Luft versprachlichen und Eigenschaften von Luft erläutern</p>	<p><u>Frage- und Antwortspiel</u></p> <p>Die Lehrkraft oder ein Kind macht Aussagen zum Wind. <u>Zum Beispiel:</u> “It is not windy, the clouds move.”</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler reagieren in diesem Fall mit Daumen runter für die falsche Aussage.</p>	<p>L MB</p>

<p>gen formulieren (zum Beispiel in der Auseinandersetzung mit (...), mit Naturphänomenen, ...)</p>			
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 1. die neue Sprache durch unterschiedliche mediale Zugänge erkunden</p> <p>SU 2.1 Welt erleben und wahrnehmen 1. sich einem natürlichen (...) Phänomen zuwenden, darüber staunen und sich darauf konzentrieren (zum Beispiel..., Naturphänomene,...)</p>	<p>3.1.1.1 Hör-/Hörverstehen (1) Körpersprache, Stimmeinsatz und Visualisierungshilfen nutzen</p> <p>SU 3.1.3.1 Naturphänomene (4) Erfahrungen mit Licht und Schatten versprachlichen und daraus Zusammenhänge ableiten (Raum-Lage-Beziehungen zwischen Lichtquelle, Gegenstand und Schatten)</p>	<p>Die Lehrkraft simuliert die Sonne mit einer Taschenlampe oder einer Tischleuchte so, dass lange und kurze Schatten erzeugt werden, wenn zum Beispiel ein Stofftier angestrahlt wird.</p> <p>Sie spricht laut und deutlich, während die Schatten erzeugt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> - It is a sunny morning. The sun rises. The shadow is long. - It is noon. The shadow is short. - It is evening. The shadow is long. . 	<p>Tafelbild: Sonnenaufgang, Sonnenstand zur Mittagszeit, Sonnenuntergang</p> <p>Dieser Wortschatz gehört nicht zum aktiven Wortschatz der Schülerinnen und Schüler und dient lediglich zum Verständnis der Zusammenhänge zwischen Raum-Lage-Beziehung zwischen Lichtquelle, Gegenstand und der Länge der Schatten.</p> <p>L MB</p>
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz 1. sich mithilfe eingeübter formelhafter Wendungen und kurzer Phrasen verständlich machen (monologisches</p>	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (2) eingeübte Wörter und Redewendungen verständlich aussprechen</p>	<p><u>Satzergänzungen durch Bildkarten</u></p> <p>Die Lehrkraft oder ein Kind macht Aussagen zum Sonnenstand.</p> <p><u>Zum Beispiel:</u></p>	<p>Jedes Kind hat eine Bildkarte mit einem langen und einem kurzen Schatten.</p> <p>L MB</p>

<p>Sprechen)</p> <p>SU 2.2 Welt erkunden und verstehen</p> <p>1. Erfahrungen vergleichen, ordnen und auf unterschiedliche Kontexte beziehen (zum Beispiel auf einfache Gesetzmäßigkeiten in der Natur, ...)</p>	<p>SU 3.1.3.1 Naturphänomene</p> <p>(4) Erfahrungen mit Licht und Schatten versprachlichen und daraus Zusammenhänge ableiten (Raum-Lage-Beziehungen zwischen Lichtquelle, Gegenstand und Schatten)</p>	<p>“It is sunrise. That gives a ...“</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler halten die entsprechende Bildkarte hoch und sprechen der Lehrkraft die Ergänzung des Satzes im Chor nach.</p>	
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien)</p> <p>5. Schriftsprache als Merkhilfe nutzen</p>	<p>3.1.1.3 Leseverstehen, Schreiben</p> <p>(1) das Schriftbild von sehr gut bekannten Wörtern und Wendungen erkennen</p> <p>(2) das Schriftbild bekannter Wörter Bildern zuordnen</p>	<p>Lesen</p> <p>Vielfältige Übungen zu Wort-Bild-Zuordnungen</p> <p><u>Blitzlesen</u></p> <p>Die Wortkarten werden sehr schnell gezeigt.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler müssen das Wort erlesen und laut sprechen.</p>	<p>Erst Wortbilder einführen, nachdem die Schülerinnen und Schüler die Wörter richtig zuordnen können</p>

<p>2.2 Kommunikative Kompetenz</p> <p>3. schrittweise die Möglichkeiten schriftlicher Kommunikation (Verstehen bzw. Verfassen kurzer schriftlicher Nachrichten und Passagen) nutzen</p>	<p>3.1.1.3 Leseverstehen, Schreiben</p> <p>(3) einzelne gut bekannte Wörter abschreiben</p>	<p>Schreiben</p> <p>Wortsammlung</p> <p>Eine Wetteruhr beschriften</p> 	<p>Abschreiben mit Vorlage</p> <p>Kein Vokabelheft im herkömmlichen Sinne mit Übersetzungen</p>
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien)</p> <p>4. in altersgerechter Form Selbsteinschätzung und Selbstdarstellung (Sprachenportfolio) dokumentieren</p>	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel</p> <p>(5) einfache Verfahren zum Memorieren und Dokumentieren von Wörtern verwenden</p>	<p>Sprachenportfolio Englisch</p> 	<p>Kein Vokabelheft im herkömmlichen Sinne mit Übersetzungen</p> <p>Link: Talente fördern - Portfolioarbeit in der Grundschule</p> <p>(02.03.2016)</p> 

Körper ca. 6 Std.

Der Bereich Körper wird hier sehr eng gefasst und behandelt im Sinne von CLIL den Aufbau des Milchzahngebisses sowie den Zahnwechsel, das Erwachsenen- gebiss und die Benennung der Zähne. Ebenso lernen die Schülerinnen und Schüler in der Zielsprache die unterschiedlichen Funktionen der einzelnen Zähne kennen. Daher ergibt sich eine Stundenzahl von ca. 6 Unterrichtsstunden in den Klassen 1 und 2, womit ca. 4 Unterrichtsstunden für das erweiterte Themenfeld Körper entfallen.

Es bieten sich vielfältige Möglichkeiten der Verknüpfung mit folgenden Themenfeldern an: Zahlen sowie Essen, Trinken und Einkaufen.

Für das fächerverbindende Arbeiten zu diesem Thema bietet sich der Sachunterricht (SU) im Kompetenzbereich Natur und Leben an.

3.1.2.1 Körper und Gesundheit

(4) ausgehend vom eigenen Zahnwechsel die verschiedenen Zahntypen (Schneide-, Eck-, Backenzahn) beschreiben, deren Funktion erklären und Zahnpflege- maßnahmen anwenden

(5) sich in der konkreten Auseinandersetzung der Aufgaben und Leistungen unserer Sinnesorgane bewusst werden

(6) die Bedeutung von Sinnesleistungen, aber auch Sinneseinschränkungen für die Bewältigung des Alltags wahrnehmen, beschreiben und diskutieren

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien)</p> <p>1. die neue Sprache durch unterschiedliche mediale Zugänge erkunden</p> <p>SU 2.1 Welt erleben und wahrnehmen</p>	<p>3.1.1.1 Hör-/Hörverstehen</p> <p>(1) Körpersprache, Stimmeinsatz und Visualisierungshilfen nutzen</p> <p>SU 3.1.2.1. Körper und Gesundheit</p> <p>(4) ausgehend vom eigenen Zahnwechsel die verschiedenen</p>	<p>Wortschatzeinführung</p> <p>Die Lehrkraft bringt ein vergrößertes Milchzahnmodell mit und zeigt es den Schülerinnen und Schülern im Sitzkreis. Die Schülerinnen und Schüler kennen den Begriff <i>tooth</i> bereits. Auf den unregelmäßigen Plural <i>teeth</i> sollte jedoch noch eingegangen werden.</p> <p>Anhand des Zahnmodells erklärt die Lehrkraft die Anordnung der Zähne.</p>	<p>Sprachvorbild der Lehrkraft</p> <p>Milchzahnmodell</p> <p>evtl. Spiegel</p> <p>Folgende Begriffe können aktiver Wortschatz der Schülerinnen und Schüler sein: tooth, teeth, milk</p>

<p>2. grundlegende Wahrnehmungen in den Bereichen Gestaltung, Klang und Phänomen vertiefen (zum Beispiel durch Wahrnehmung und Gesunderhaltung des eigenen Körpers, durch eine vertiefte Auseinandersetzung mit alltäglichen Naturphänomenen und durch bewusstes Wahrnehmen von Räumen)</p>	<p>Zahntypen (Schneide-, Eck-, Backenzahn) beschreiben, deren Funktionen erklären und Zahnpflegemaßnahmen anwenden</p> <p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel</p> <p>(6) Zahlen, bestimmte und unbestimmte Mengen benennen</p>	<p>Dabei bindet sie die Schülerinnen und Schüler ein:</p> <ul style="list-style-type: none"> – “How many milk teeth do you have in your upper jaw/ in your lower jaw?” Die Lehrkraft reicht den Schülerinnen und Schülern Spiegel oder lässt die Anzahl der Zähne durch einen Partner ermitteln. – “How many wobbly teeth/ tooth spaces do you have?” <p>Die Antworten auf die Fragen dürfen auf Deutsch oder Englisch (“I have got six milk teeth, one tooth space and two wobbly teeth.”) erfolgen.</p>	<p>tooth/ milk teeth.</p> <p>Die Begriffe upper jaw und lower jaw werden nicht speziell eingeführt, sondern nur zum Verstehen von der Lehrkraft benutzt und am Modell gezeigt</p> <p>Mögliche Verbindung mit dem Wortfeld <u>Zahlen</u>: one, two, three, ...</p> <p>L MB</p>
	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel</p> <p>(1) einzelne Laute voneinander unterscheiden</p>	<p>Die neuen Begriffe werden deutlich vorgesprochen und auf Besonderheiten geachtet: Pluralform und weitgehend korrekte Aussprache des th.</p>	
	<p>3.1.1.2 Sprechen</p> <p>(1) sich verständlich machen – auch nonverbal</p>	<p>Hör-/Hörsehverstehensübungen (TPR)</p> <p>Die Lehrkraft hängt Bildkarten von Ober- und Unterkiefer, Wackelzahn und Zahnlücke an die Tafel, benennt sie laut und deutlich in der Fremdsprache und die Schülerinnen und Schüler zeigen nach Aufforderung auf die entsprechende Bildkarte.</p>	<p>Bei Unklarheiten in Bezug auf die Aussprache bieten Medien Unterstützung an.</p> <p>L MB</p>

	<p>3.1.1.1 Hör-/Hörverstehen (2) auf kurze, immer wiederkehrende Anweisungen, Aufforderungen und Fragen entsprechend reagieren (classroom phrases) - auch nonverbal</p> <p>3.1.3.1 Soziokulturelles Wissen, interkulturelle Kompetenz (2) Geschichten, Bilderbücher, Spiele, Lieder und Reime aus dem zielsprachigen Kulturraum erkennen</p>	<p>Passendes Bilderbuch über ein Mädchen, das lange mit ihrem Wackelzahn zu kämpfen hat und viele verschiedene Möglichkeiten probiert, ihren Zahn zu verlieren. Erst als sie kräftig niest, fällt der wacklige Zahn endlich heraus. Dieses Buch bietet eine passende Überleitung zur Frage, warum wir unsere Milchzähne verlieren.</p>	<p><u>Material:</u> Bildkarten der Kiefer und Zähne</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler müssen die Begriffe auf Deutsch können, da diese Inhalte des Sachunterrichts sind. Als Sprech Anlass und für die weitere Arbeit mit dem Wortschatz dürfen Schülerinnen und Schüler Milchzähne mitbringen, die sie verloren haben.</p> <p>L BTV</p>
--	--	--	---

<p>2.2 Kommunikative Kompetenz</p> <p>1. sich mithilfe eingeübter formelhafter Wendungen und kurzer Phrasen verständlich machen (monologisches Sprechen)</p> <p>2. zunehmend aktiv an Gesprächen teilnehmen (dialogisches Sprechen)</p> <p>3. eine verständliche Aussprache erwerben</p>	<p>3.1.1.2 Sprechen</p> <p>(2) sich mit eingeübten Redemitteln vorstellen</p> <p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel</p> <p>(2) eingeübte Wörter und Redewendungen verständlich aussprechen</p> <p>3.1.1.2 Sprechen</p> <p>(3) eingeübte Reime, Lieder und kleine Sequenzen von Rollenspielen vortragen</p> <p>(4) Sachverhalte mit Unterstützung von verbalen und nonverbalen Mitteln darstellen</p>	<p>Sprechen</p> <p><u>Rap</u></p> <p>I got my toothpaste, I got my brush, I will have to brush, brush, brush, In the morning, and in the evening. And when I do that for a while, my teeth are gonna smile.</p>	<p>Bilderbuch</p> <p>L MB</p> <p>Körpersprache und Gesten sowie Realien beim Sprechen stark einbeziehen</p>
<p>SU 2.1 Welt erleben und wahrnehmen</p> <p>2. grundlegende Wahrnehmungen in den Bereichen Gestaltung, Klang und Phä-</p>	<p>SU 3.1.2.1 Körper und Gesundheit</p> <p>(4) ausgehend vom eigenen Zahnwechsel die verschiedenen Zahntypen (Schneide-, Eck-,</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler haben ihre verlorenen Milchzähne mitgebracht und präsentieren diese im Sitzkreis. Sie benennen die Anzahl der Zähne in der Zielsprache:</p> <p>“I have got two milk teeth.”</p>	<p>L BNE, PG, MB</p>

<p>nomen vertiefen (zum Beispiel durch Wahrnehmung und Gesunderhaltung des eigenen Körpers, durch eine vertiefte Auseinandersetzung mit alltäglichen Naturphänomenen und durch bewusstes Wahrnehmen von Räumen)</p> <p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien)</p> <p>1. die neue Sprache durch unterschiedliche mediale Zugänge erkunden</p>	<p>Backenzahn) beschreiben, deren Funktionen erklären und Zahnpflegemaßnahmen anwenden; dazu Experiment 3.1.6 (1)</p> <p>3.1.1.1 Hör-/Hörverstehen</p> <p>(1) Körpersprache, Stimmeinsatz und Visualisierungshilfen nutzen</p>	<p>Im Zuge dessen geht die Lehrkraft auf die Begriffe milk tooth – permanent tooth ein. Falls die Schülerinnen und Schüler zuvor die Geschichten aus dem Bilderbuch gehört haben, kann dieses zur Verdeutlichung des Zahnwechsels hinzugezogen werden.</p> <p>Die Lehrkraft hat nun neben dem Milchzahngewiss (teeth of a child) auch ein Erwachsenengewiss (teeth of a grown-up) dabei und lässt die Schülerinnen und Schüler frei dazu erzählen.</p> <p>Wortschatzarbeit</p> <p>Die Lehrkraft benennt anhand des Erwachsenengewisses die verschiedenen Zähne front tooth/ teeth (Schneidezahn), pointed tooth/ teeth (Eckzahn), back tooth/ teeth (Backenzahn) ein. Sie zeigt auf die Zähne, spricht laut und deutlich dazu “This is a front tooth/ pointed tooth/ back tooth.”</p> <p>Hör-/Hörsehverstehensübungen (TPR)</p> <p>Die Lehrkraft lässt die Schülerinnen und Schüler das Erwachsenengewiss mit dem Milchzahngewiss vergleichen und stellt formelhaft Fragen.</p> <p>“Show me your ...”</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler antworten dadurch, dass sie den richtigen Zahn zeigen.</p>	
---	---	--	--

		<p>ler sollen sie wieder in die richtige Reihenfolge bringen. Die Lehrkraft kommentiert das Tun der Kinder in der Fremdsprache.</p>	
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz 4. für die unterschiedlichen kommunikativen Intentionen (Fragen, Mitteilen, Auffordern) eine klare Intonation nutzen</p>	<p>3.1.1.2 Sprechen (5) einfache, geübte Fragen stellen und Antworten formulieren [...] (6) kurze, eingeübte Rollentexte wiedergeben 3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (3) die Satzmelodie von Aussage-, Aufforderungs- und Fragesätzen erkennen (4) einzelne Wörter und Satzstrukturen als Basis für einen Grundwortschatz verwenden (6) Zahlen, bestimmte und unbestimmte Mengen benennen (8) formelhaft Sätze bilden</p>	<p><u>Maldiktat:</u> Die Schülerinnen und Schüler malen auf einem Arbeitsblatt die verschiedenen Zähne nach Anweisung an und tragen die Anzahl der <i>front teeth</i>, <i>pointed teeth</i> und <i>back teeth</i> der beiden Gebisse ein.</p> <ul style="list-style-type: none"> - How many front teeth/ pointed teeth/ back teeth does a child/ a grown-up have? - A child has got eight front teeth. - A grown-up has got eight front teeth. - A child has got four pointed teeth. - A grown-up has got four pointed teeth. - A child has got four back teeth. - A grown-up has got ten back teeth. 	<p><u>Material:</u> Bildkarten Zähne front tooth, pointed tooth, back tooth Bildkarten Zahnwechsel L PG</p>

	(9) einzelne sprachliche Strukturen verstehen		
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 1. die neue Sprache durch unterschiedliche mediale Zugänge erkunden</p> <p>SU 2.1 Welt erleben und wahrnehmen 2. grundlegende Wahrnehmungen in den Bereichen Gestaltung, Klang und Phänomen vertiefen (zum Beispiel durch Wahrnehmung und Gesunderhaltung des eigenen Körpers, durch eine vertiefte Auseinandersetzung mit alltäglichen Naturphänomenen und durch bewusstes Wahrnehmen von Räumen)</p>	<p>3.1.1.1 Hör-/Hörverstehen (1) Körpersprache, Stimmeinsatz und Visualisierungshilfen nutzen</p> <p>SU 3.1.2.1 Körper und Gesundheit (4) ausgehend vom eigenen Zahnwechsel die verschiedenen Zahntypen (Schneide-, Eck-, Backenzahn) beschreiben, deren Funktionen erklären und Zahnpflegemaßnahmen anwenden</p>	<p>Wortschatzarbeit Die Lehrkraft bringt Äpfel, Bananen und Karotten mit. Sie verteilt das Obst und Gemüse an Gruppen von Schülerinnen und Schülern. Sie sollen sich nun gegenseitig dabei beobachten, welche Zähne sie für welche Nahrung benötigen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Which teeth do you use for biting? - For biting you use front teeth and pointed teeth. - Which teeth do you use for crunching? - You use back teeth for crunching. <p>Die Lehrkraft hat Gegenstände mitgebracht: eine Schere (a pair of scissors), eine Zange (a pair of pinchers), eine Kaffeemühle (a coffee grinder) und demonstriert deren Funktionen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - A pair of scissors is for cutting (schneiden). - A pair of pinchers is for tearing (abreißen). - The coffee grinder is for crunching (mahlen). <p>Gemeinsam werden die Gegenstände den jeweiligen Zähnen zugeordnet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - The front teeth are for cutting. → Schere 	<p>Arbeitsblatt mit Milchzahn- und Erwachsenengebiss</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler haben hier die Möglichkeit, Fragen und Antworten auf Deutsch zu geben.</p> <p>LPG</p>

		<p>– The point teeth are for tearing. → Zange</p> <p>The back teeth are for crunching. → Kaffeemühle</p>	
	<p>3.1.1.2 Hör-/Hörverstehen (1) sich verständlich machen – auch nonverbal</p>	<p>Hör-/Hörsehverstehensübungen (TPR) Die Lehrkraft hängt gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern die Bildkarten der mitgebrachten Gegenstände zu den jeweiligen Zähnen.</p> <p><u>What's wrong?</u> Spiel an der Tafel: Bildkarten der Zähne und ihres dazugehörigen Werkzeugs hängen an der Tafel. Der Spielleiter gibt der ganzen Klasse auf Englisch die Aufforderung, ihre Augen zu schließen. Nun vertauscht er zwei Bildkarten. Die Klasse wird anschließend aufgefordert, ihre Augen wieder zu öffnen. Nun fragt der Spielleiter: "What's wrong?" und die Kinder müssen erraten, welche Bildkarten vertauscht wurden. Ein Kind darf die Bildkarten wieder richtig hinhängen und die Spielleitung übernehmen.</p>	<p>Sprachvorbild der Lehrkraft Mitgebrachtes Obst und Gemüse (Äpfel, Bananen, Karotten) Mögliche Verbindung mit dem Wortfeld <u>Essen, Trinken und Einkaufen</u>: apple, banana, carrot</p> <p>Realien (Schere, Zange, Kaffeemühle) Folgender Wortschatz kann zum aktiven Wortschatz der Schülerinnen und Schüler gehören: cutting, tearing, crunching</p> <p>L MB</p>
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz 4. für die unterschiedlichen kommunikativen Intentionen (Fragen, Mitteilen, Auffor-</p>	<p>3.1.1.2 Sprechen (5) einfache, geübte Fragen stellen und Antworten formulieren [...]</p>	<p>Die Lehrkraft stellt formelhaft Fragen und die Schülerinnen und Schüler antworten. Dabei kann auch ein Gruppen-Quiz, bei dem die Schülerinnen und Schülern gegeneinander spielen, entstehen.</p> <p>– What are the front/ pointed/ back teeth for?</p>	<p><u>Material:</u> Bildkarten der Schere, der Zange, der Kaffeemühle, der front teeth, pointed teeth und back teeth</p>

<p>dern) eine klare Intonation nutzen</p>	<p>(6) kurze, eingeübte Rollentexte wiedergeben</p> <p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel</p> <p>(3) die Satzmelodie von Aussage-, Aufforderungs- und Fragesätzen erkennen</p> <p>(4) einzelne Wörter und Satzstrukturen als Basis für einen Grundwortschatz verwenden</p> <p>(8) formelhaft Sätze bilden</p> <p>(9) einzelne sprachliche Strukturen verstehen</p>	<p>– The front/ pointed/ back teeth are for ...</p> <p><u>Alternative:</u></p> <p><u>Bingo</u></p> <p>Jeder Spieler hat vor sich eine leere Bingokarte liegen, die aus 9 Quadraten (3x3) besteht. Alternativ können auch 9 Bildkarten aus einem Themenfeld in einem 3x3 Quadrat vor sich auf den Tisch gelegt werden. Der Spielleiter nennt nun einen Begriff. Jeder Spieler dreht die Bildkarte des genannten Begriffs um. Nun wird ein neuer Begriff genannt und die Spieler drehen wieder die entsprechende Bildkarte um. Wer zuerst alle drei Bildkarten in einer waagerechten, senkrechten oder diagonalen Reihe umgedreht hat, ruft „Bingo“ und hat gewonnen.</p>	<p>Die Antworten dürfen auf Deutsch und Englisch gegeben werden.</p> <p>L PG, MB</p>
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz</p> <p>3. schrittweise die Möglichkeiten schriftlicher Kommunikation (Verstehen bzw. Verfassen kurzer schriftlicher</p>	<p>3.1.1.3 Leseverstehen, Schreiben</p> <p>(3) einzelne gut bekannte Wörter abschreiben</p>	<p>Schreiben</p> <p>Auf einem Arbeitsblatt werden neben die Namen der Zähne auch ihre Funktion mit dem passenden Bild (cutting, tearing, crunching) gemalt.</p>	<p>Fragen und Antworten der Schülerinnen und Schüler dürfen auf Deutsch gegeben werden.</p>

